



Laufzettel

Erledigen Sie die an den jeweiligen Stationen gegebenen Arbeitsaufträge, bearbeiten Sie dabei alle obligatorischen Aufgaben und wählen Sie aus den fakultativen diejenigen aus, die Sie besonders interessieren. Gehen Sie dann bei allen Stationen zur Vorbereitung der abschließenden Diskussion auf die nachfolgenden übergreifenden Fragen ein.

Zur Bearbeitung können Sie (neben den jeweils speziell angegebenen Materialien) auf alle ausliegenden Lexika, Textvorlagen, Filme etc. zurückgreifen und selbstständig weitere Informationsquellen heranziehen (Internet, Bibliothek, Filme, Zeitungen ...).

Die Arbeitsform ist meistens frei wählbar – Sie können bei vielen Arbeitsaufträgen selbst entscheiden, ob Sie alleine oder gemeinsam mit anderen arbeiten möchten.

Station	Erledigt am:	Bearbeitete Aufgaben:								
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
I Geschichte (obligatorisch)										
II Begriff (obligatorisch)										
III Literatur (obligatorisch)										
IV Geheimbund (fakultativ)										
V Erziehung (obligatorisch)										
VI Religion (obligatorisch)										
VII Zeitschriften (obligatorisch)										
VIII Tugenden (fakultativ)										
IX Naturwissenschaft (fakultativ)										

Übergreifende Fragestellungen für alle Stationen



1. Was sind die Ziele der Aufklärung? Sind sie erreicht worden?
2. Wie arbeiten die Aufklärer? Ist eine bestimmte Vorgehensweise oder Methode erkennbar?
3. Welche Ideen der Aufklärung sind auch heute noch aktuell und bestimmen unsere Vorstellungen und unser Denken? Welche Auswirkungen der Aufklärung auf unsere Gegenwart können Sie erkennen? Belegen Sie dies an Beispielen.

Zusätzliche (Haus-)Aufgabe

Informieren Sie sich über folgende Werke (z. B. in Kluge, Radler (Hg.): Hauptwerke der deutschen Literatur): Schiller: *Der Geisterseher*; Lessing: *Emilia Galotti*; LaRoche: *Geschichte des Fräuleins von Sternheim*.

Wählen Sie das Werk aus, das Sie am stärksten interessiert, und lesen Sie es. Erstellen Sie nach der Lektüre eine Lernstation für Ihre Mitschüler/-innen, mit deren Hilfe diese den Inhalt, die Hauptpersonen und ihre Charakterzüge und die Bedeutung des Werkes für die Epoche kennen lernen können. Beziehen Sie dabei auch Informationen aus der Sekundärliteratur ein.



Ein Vorschlag zur Verbreitung wahrer Aufklärung unter allen Ständen

Gestern kam ich, mein theuerster Gedike, ganz zufällig auf eine Gedankenreihe, die ich, weil ich grade ein Stündchen Muße habe, Ihnen mittheilen will. Sollte dieselbe der Aufmerksamkeit des Publikums, Ihrer Meinung nach, würdig sein; so können Sie meinewegen diesen Brief in Ihre Monatschrift einrücken.

Ich dachte nemlich darüber nach, wie man es wohl anzufangen habe, um eine Nation oder auch nur die Menschen eines Ortes gründlich aufzuklären, um ihnen das Maaß und die Art von Kenntnissen zu verschaffen, wodurch sie verständige, edle, und glückliche Menschen werden könnten. Ich überzeugte mich, daß die gewöhnliche Art des Unterrichts und der Bildung der Jugend in den Schulen zur Erreichung dieses großen Zwecks nicht hinlänglich s.i. Die unzuweckmäßige Einrichtung und der schlechte Zustand der allermeisten Schulen war nicht der einzige Grund meiner Ueberzeugung. Es kömmt dazu, daß der größte Theil der Jugend die Schule zu früh und zu jung verläßt, um nicht das meiste, was er etwa darin gelernt hätte, bald wieder zu vergessen; ja er ist selbst in dem Alter, da er die Schule besucht, eines großen Theils menschwürdiger und nützlicher Aufklärung gar nicht einmal fähig. Auch erstikt das Beispiel ganz anders denkender und handelnder Erwachsenen den Namen vernünftiger Ueberzeugung und besserer Erkenntniß in spätern Jahren leider nur gar zu sehr; zumal wenn derselbe durch frühe Gewöhnung und erlangte Fertigkeit nicht recht feste Wurzel gefaßt hat. Aber Gewöhnung und Fertigkeit den Kindern zu verschaffen, ist das Werk der Erziehung und nicht des Unterrichts. Erstere hängt nun fast lediglich von den Eltern ab, und diese müssen also erleuchtet und vernünftig gesinnt sein, wenn sie ihre Kinder gut erziehen sollen. Die vernünftige Belehrung und Unterweisung der Jugend ist daher auch in der größten Vollkommenheit wenigstens ein sehr langsamer Weg, die

Menschheit aufzuklären und zu veredeln, wenn man nicht zu gleicher Zeit ein gewisses Maaß von Einsicht und Kultur unter den Erwachsenen verbreiten kann. Sollte es nun nicht ein wesentlicher Theil der obrigkeitlichen Pflicht für das Wohl der Unterthanen zu sorgen sein, Erleuchtung und Aufklärung unter denselben zu befördern? Man wälzt häufig diese Verpflichtung durch die unsinnige Antwort von sich, daß Aufklärung die Menschen verderbe, unglücklich und zu schlechten Unterthanen mache. Man beruft sich bei dieser Behauptung selbst auf das Beispiel einzelner Menschen oder ganzer Nationen. Aber der Fehler in diesem Schlusse liegt darin, daß man unzuweckmäßige Verfeinerung, Empfindelheit, Erneuerung, unverständige Rasonnirsucht, und weiß der Himmel was alles für Aufklärung hält oder ausgiebt. Ein aufgeklärter Mensch ist derjenige, der eine vernünftige und lebendige Erkenntniß hat, von dem, was man wissen muß, um glücklich und nützlich zu sein. Kann nun wohl eine solche Erkenntniß jemals schaden? Kann man dabei und dadurch ein schlechter Mensch als Unterthan sein oder gar werden?

Die Frage ist also nur, wie soll man es anfangen, um Aufklärung zu befördern? Daß die Verbesserung der Schulen für alle Stände und Klassen der Menschen das erste und nothwendigste Erforderniß ist, versteht sich von selbst; und ist eine der allgemein erkannten, wiewohl leider sehr wenig befolgten Wahrheiten. Aber ich habe gesagt und gezeigt, daß Unterricht und Belehrung der Schuljugend nicht allein hinreichend ist, um das Ziel zu erlangen. Man muß auch suchen, auf den Verstand und Charakter der Erwachsenen einzuwirken. Das kann nun auf vielfache Weise geschehen; und der Staat sollte kein Mittel unversucht und unangewandt lassen, den erhabenen Zweck der gesellschaftlichen Verbindung: die Veredlung und Beglückseligung der Menschen, zu befördern.